

## Medienmitteilung

### Sozialhilfestatistik 2009 - Fallzahlen steigen aufs Niveau von 2007

Solothurn, 13. Dezember 2010 – Die soeben erschienene Sozialhilfestatistik 2009 des Kantons Solothurn zeigt, dass die Zahl der unterstützten Personen wieder ansteigt und das Niveau von 2007 erreicht. 2009 wurden 6'940 Personen mit Sozialhilfe unterstützt. Die verschlechterte Situation auf dem Arbeitsmarkt zeigt sich in der Zahl der Erwerbslosen, die Sozialhilfeunterstützung brauchen. Der Anteil der Erwerbstätigen ist hingegen unverändert. Während Personen über 65 Jahren kaum mehr Sozialhilfe benötigen, nimmt das Sozialhilferisiko der jungen Erwachsenen und der Personen vor der Pensionierung zu. Die vollständigen Resultate sind im Internet abrufbar unter [www.aso.so.ch](http://www.aso.so.ch).

Der Rückgang der Fallzahlen von 2006 bis ins Jahr 2008 fand keine Fortsetzung. Dank der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war im Jahr 2008 der bisherige Tiefstand erreicht worden. Im Jahr 2009 stieg die Zahl der Sozialhilfeunterstützungen wieder auf das Niveau von 2007 an. 2009 wurden 6'940 Personen mit Sozialhilfe unterstützt. Die Sozialhilfequote beträgt damit 2.8%.

### AHV-Rentner brauchen kaum mehr Sozialhilfe, junge Erwachsene und 56 - 64-Jährige häufiger

Seit 2008 werden Pflegeleistungen nicht mehr über die Sozialhilfe, sondern über kantonale Ergänzungsleistungen finanziert. Der Anteil und die Sozialhilfequote der über 65-Jährigen nimmt deshalb seither ab. Besonders deutlich ist die Entwicklung bei den über 80-Jährigen. Umgekehrt nehmen einerseits die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25

Jahren, andererseits die Altersgruppe der 56- bis 64-Jährigen in der Sozialhilfe zu. Es sind die beiden Gruppen, welche die verschlechterte Konjunktur zuerst zu spüren bekommen. Die jungen Erwachsenen haben mit 4.4% die höchste Sozialhilfequote aller Altersgruppen. Die Quote der 56- bis 64-Jährigen liegt mit 2.1% noch unter dem kantonalen Durchschnitt. Es handelt sich aber um den höchsten Wert dieser Altersgruppe seit Erhebungsbeginn im Jahr 2005. Auswertungen zur Bezugsdauer zeigen, dass diese älteren Personen zudem länger in der Sozialhilfe bleiben als Junge.

### **Verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen wirken sich auf Fallzahlen aus**

Die Fallzahlen nehmen im Kanton Solothurn im Vergleich zu anderen Kantonen der Deutschschweiz deutlich zu. Die wirtschaftliche Situation der unterstützten Personen hat sich hingegen kaum verändert. Der Anteil der Erwerbstätigen ist mit rund 22% unverändert. Der Anteil der Erwerbslosen hat leicht zugenommen und liegt im Jahr 2009 bei 32%. In der deutlichen Zunahme der beim RAV gemeldeten Stellensuchenden von 380 auf 640 Personen zeigt sich aber die verschärfte Situation auf dem Arbeitsmarkt. Betrachtet man die Berufsausbildungen der Antrag stellenden Personen, haben 21% Produktionsberufe in Industrie und Gewerbe erlernt. Gesamtschweizerisch ist das ein hoher Wert, der die Bedeutung des industriellen Sektors im Kanton Solothurn wiedergibt.

Die Nichterwerbspersonen machen im Kanton Solothurn 46% der unterstützten Personen aus. Der Anteil der Rentner und der Personen in Ausbildung hat abgenommen. Stattdessen sind Personen, die im Haushalt arbeiten und die vorübergehend arbeitsunfähig sind, gegenüber den Vorjahren häufiger geworden.

### **Bezirke Solothurn und Olten haben die höchsten Sozialhilfequoten**

Die Erhebung in allen Gemeinden des Kantons erlaubt erstmals regionale Betrachtungen. Die höchsten Sozialhilfequoten haben erwartungsgemäss die Bezirke Solothurn (3.9%) und Olten (3.6%). Leicht über dem Kantonsdurchschnitt liegen auch die Bezirke Gösgen und Lebern mit 3.0% und 2.9%. Den tiefsten Wert weist der ländliche Bezirk Bucheggberg mit 0.5% auf.

**Weitere Auskünfte erteilen:**

Bernhard Felder, Leiter Sozialhilfe und Asyl, 032 627 23 10

Roman Werthmüller, Gruppenleiter Sozialhilfe, 032 627 23 17

Doris Scheuch, Fachstelle Sozialhilfestatistik Aargau und Solothurn, Statistik Aargau,

062 835 13 13

**Die Schweizerische Sozialhilfestatistik**

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik hat zum Ziel, gesamtschweizerische, kantonale und regional vergleichbare Informationen zur Sozialhilfe zu liefern. Sie ist ein wichtiges Instrument für die Sozialpolitik der Kantone. Der Kanton Solothurn hat im Jahr 2004 erstmals eine Erhebung durchgeführt (zweites Halbjahr). Seit dem 1. Januar 2005 wird die Statistik über das ganze Jahr erhoben. Bis ins Jahr 2008 wurde mit einer Stichprobe von 44 der damals noch total 125 Solothurner Gemeinden gearbeitet. Die Erhebung 2009 ist die erste Vollerhebung.

Eine wichtige Kennzahl der Sozialhilfestatistik ist die Sozialhilfequote. Diese misst den Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung – gesamthaft oder für spezifische soziodemografische Gruppen. Die Sozialhilfequote ist damit ein Indikator für das Risiko, von Sozialhilfeleistungen abhängig zu werden bzw. von Armut betroffen zu sein. Referenzgrösse ist die ständige Wohnbevölkerung (ESPOP). Zusätzlich zu den bisher berücksichtigten Dossiers umfassen die Daten 2009 erstmals auch die vorläufig aufgenommenen Personen und F-Flüchtlinge, die jeweils länger als sieben Jahre in der Schweiz leben. Im Jahr 2009 handelt es sich um 85 Personen.